JAHRESFACHTAGUNG 2026 · LAG SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENSTE NRW E.V.

05.11.2026 · Kreisverwaltung Steinfurt

Der Sozialpsychiatrische Dienst als Drahtseilartist

Zwischen Utopie und Dystopie

UTOPIE
DYSTOPIE

Versuch einer organisationstheoretischen Reflexion der (Zukunfts)herausforderungen Sozialpsychiatrischer Dienste – mit dem PsychKG-Entwurf NRW als aktuellem Prüfstein

Tagungstitel: „Zukunftsperspektive der SPDI's – Drahtseilartistik zwischen Beratungsstelle und Gesundheitspolizei?“



Christian Rademacher · Hochsauerlandkreis

Roter Faden: Der SpDi als Organisation – vier Zukunftsfragen

1

Mandat

Böhnisch & Lösch · Ortmann

Wie trägt eine Organisation Hilfe und Kontrolle zugleich?

2

Legitimität

Neoinstitutionalismus · Weick · Lipsky

Wie behauptet sich Fachlichkeit unter Modernisierungs- und Ressourcendruck?

3

Macht & Wissen

Foucault

Wer definiert Normalität, Gefährdung und „Einsicht“?

4

Technik

Nosthoff

Was verändern Digitalisierung und Datenvernetzung?

AKTUELLER PRÜFSTEIN

Entwurf zur Neufassung des PsychKG NRW – Kabinettsbeschluss 11.03.2026 · Landtags-Drucksache 18/19690 (03.06.2026) · Anhörung im Ausschuss 01.10.2026 · gemeinsame Stellungnahme von 14 Fachverbänden an die Regierungsfraktionen (19.10.2026).

Quellen: Landesregierung NRW, 2026 (Drs. 18/19690); Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, 2026b; Unterzeichnende Fachverbände, 2026

Mein Beitrag im Bogen des Tagungstages

10:15	Aktuelle Entwicklungen: PsychKG, Landespsychiatrieplan MAGS NRW	
11:00	Der SpDi als Drahtseilartist C. Rademacher	Mein Beitrag
11:30	Ergebnisse einer Umfrage K. J. Kügler	
11:45	Krisendienste im ländlichen Raum F. Winter	
13:15	Bundesweite Umfrage: Digitalisierung der SpDi S. Sommer	
13:35	Zukünftige Aufgaben der GPV in NRW J. Kriegeskorte, M. Rolf	
13:55	Ordnungspartnerschaften als Modell J. Kriegeskorte	
14:30	Podium: Das neue PsychKG NRW im Diskurs u. a. MAGS, Winter, Kriegeskorte, Abilgaard, Buddinger	

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

- Mandat
- Legitimität
- Macht & Wissen
- Technik

Die Punkte zeigen, wo die vier Zukunftsfragen im Tagungsverlauf wieder auftauchen könnten. Die Zuordnung ist eine Annahme des Referenten aus den Programmtiteln; die Inhalte der anderen Beiträge sind mir nicht bekannt.

Quellen: Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrischer Dienste NRW, 2026a (Einladung Jahresfachtagung); Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, 2026a

Sozialpsychiatrie als Organisationsprojekt

DIE SOZIALPSYCHIATRISCHE GRUNDIDEE

- Psychiatrie-Enquete (1975): Leitprinzipien sind u. a. gemeindenahe und bedarfsgerechte Versorgung, die Gleichstellung psychisch Kranker mit körperlich Kranken sowie die Stärkung von Beratung und Selbsthilfe.
- Weiterentwicklung: Einbezug von Betroffenen, Recovery und Empowerment – in der Praxis oft als Trialog.
- Der SpDi: kommunaler Dienst an der Schnittstelle von Gesundheitswesen und öffentlicher Verwaltung, mit Hilfe- und Schutzaufgaben nach PsychKG.

ORGANISATIONSTHEORETISCHE EINORDNUNG

- Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisation (Klatetzki, 2010): Der Sammelband beschreibt solche Organisationen u. a. als bürokratisch-professionelle Handlungszusammenhänge, als Instanzen von Kontrolle und Disziplinierung, neoinstitutionalistisch und als lose gekoppelte Systeme.
- Doppeltes Mandat (Böhnisch & Lösch, 1973): Das Spannungsverhältnis entsteht aus professionellem Selbstverständnis und bürokratischer Einbindung der Träger.
- Lesart: Die vier Zukunftsfragen sind Varianten dieses Strukturproblems.

AKTUELLER BEZUG

Der Entwurf trägt „Hilfen und Schutzmaßnahmen“ im Titel – das Doppelmandat ist im Namen des Gesetzes institutionalisiert.

OFFENE ZUKUNFTSFRAGE

Welche Organisationsform hält gemeindenahe, freiwillige Hilfe und öffentliche Schutzverantwortung dauerhaft zusammen?

Quellen: Deutscher Bundestag, 1975 (Drs. 7/4200); Klatetzki, 2010; Böhnisch & Lösch, 1973; Landesregierung NRW, 2026

Mandat: Hilfe und Kontrolle in einer Organisation

ORGANISATIONSTHEORETISCHE REFLEXION

- Grundspannung: Freiwillige, vertrauensbasierte Hilfe und öffentlicher Schutzauftrag liegen in derselben Organisation.
- Doppeltes Mandat (Böhnisch & Lösch, 1973): Ein „stets gefährdetes Gleichgewicht“ zwischen Klienten- und Kontrollinteressen; Mitarbeitende stehen vor widersprüchlichen Erwartungen ohne klaren Ausweg: Vertrauen aufbauen und zugleich melden, kontrollieren, dokumentieren
- Verantwortung (Ortmann, 2010): Organisationen zerlegen und zerstreuen Verantwortung; im Netzwerk droht Diffusion statt klarer Zurechnung. Konsequenz: Rollenkonflikte werden zur Dauererfahrung — die Organisation delegiert Widersprüche an die einzelne Fallbearbeitung.

PRÜFSTEIN: PSYCHKG-ENTWURF (DRS. 18/19690)

- § 1, § 2: „Schutz der Allgemeinheit“ ausdrücklich verankert; Fürsorge, Selbstbestimmung und Gefahrenabwehr haben laut Begründung „den gleichen Rang“.
- § 5 Abs. 2: Zusammenarbeit „im Bedarfsfall“ mit Ordnungs-, Polizei- und Ausländerbehörden sowie Aufnahmeeinrichtungen.
- § 3 Abs. 3, § 8 Abs. 2: Überwachung von Auflagen (einschl. Medikation) als nachsorgende Hilfe; bei gescheiterter Kontaktaufnahme Vorführung beantragen oder mit der Ordnungsbehörde einen Hausbesuch durchführen.

STIMME AUS DER PRAXIS

LAG SpDi NRW: „Gefährdung der Allgemeinheit“ sei ein unbestimmter Rechtsbegriff und solle entfallen; Aufgaben von SpDi und Sicherheitsbehörden seien verschieden – „Eine Vermischung ist zu vermeiden.“ Fachverbände (19.10.2026): Der „Paradigmenwechsel“ vom Hilfe- zum Sicherheitsgesetz senke die Schwelle für Freiheitsentziehung.

OFFENE ZUKUNFTSFRAGE

Wie kann eine Organisation beide Aufträge tragen, ohne die Vertrauensbasis der Hilfe zu verlieren?

Quellen: Böhnisch & Lösch, 1973; Ortmann, 2010; Landesregierung NRW, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b; Unterzeichnende Fachverbände, 2026

Legitimität: Fachlichkeit unter Modernisierungs- und Ressourcendruck

ORGANISATIONSTHEORETISCHE REFLEXION

- Grundspannung: Gemeindenahe, bedarfsgerechte Versorgung (Deutscher Bundestag, 1975) setzt Vernetzung und Ressourcen voraus.
- Street-Level Bureaucracy (Lipsky, 1980): Fachkräfte mit Klientenkontakt haben Ermessen, arbeiten aber mit großen Fallzahlen, unklaren Zielen und knappen Mitteln.
- Neoinstitutionalismus (DiMaggio & Powell, 1983; Meyer & Rowan, 1977): Welche Erwartungen werden zur Legitimierung des SpDis von der Umwelt formuliert (Fachverbände, Gesetze, Bevölkerung? etc.)
- Lose Kopplung (Weick, 1976): Verbindliche Strukturen sind noch keine gelebte Kooperation. Der SpDi verbindet heterogene, nur lose gekoppelte Teilbereiche — Gesundheitsamt, Klinik, Justiz, Polizei — mit eigener Logik und Eigendynamik.

PRÜFSTEIN: PSYCHKG-ENTWURF (DRS. 18/19690)

- § 6: Gemeindepsychiatrische Verbünde werden Pflicht
- § 9 Abs. 3, § 4: Weisungen der Aufsicht zu Struktur und Aufgaben der Verbünde; wegen Fachkräftemangels flexiblere Leitung und delegierbare Hausbesuche.
- “Erwartungen”: Entlassplanung (§ 24), Auflagenüberwachung (§ 3)

STIMME AUS DER PRAXIS

LAG: begrüßt Verbünde, Krisendienste und die Stärkung des SpDi; Mehraufgaben müssten finanziert werden, Personalfolgen seien nicht absehbar. Fachverbände (19.10.2026): Verbünde und Krisendienste versprächen „deutlich größere Erfolge bei der Gewaltvermeidung“ als Datenaustausch und ordnungsrechtliche Verschärfungen.

OFFENE ZUKUNFTSFRAGE

Wie wird aus Strukturpflicht gelebte Kooperation – ohne dass Fachlichkeit zur Fassade wird?

Quellen: Deutscher Bundestag, 1975; Lipsky, 1980; DiMaggio & Powell, 1983; Meyer & Rowan, 1977; Weick, 1976; Landesregierung NRW, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b; Unterzeichnende Fachverbände, 2026

Macht & Wissen: Wer definiert Normalität und Gefährdung?

ORGANISATIONSTHEORETISCHE REFLEXION

- Grundspannung: Recovery- und Empowerment-Orientierung trifft auf Begutachtung, Prognose und Eingriffsbefugnisse.
- Macht-Wissen (Foucault, 1976): Wissen und Macht bedingen einander: Klassifikationen wie „gefährlich“ oder „uneinsichtig“ sind nie nur Beschreibung.
- Gouvernementalität (Foucault, 2004): Regieren heißt auch, Selbstführung zu formen – Behandlungsbereitschaft wird zur erwarteten Haltung.
- Kontrolle & Disziplinierung (Klatetzki, 2010): Soziale Dienstleistungsorganisationen werden soziologisch auch als Instanzen von Kontrolle und Disziplinierung (siehe auch Foucault) analysiert.

PRÜFSTEIN: PSYCHKG-ENTWURF (DRS. 18/19690)

- § 10 Abs. 2: Eine „gegenwärtige“ Gefährdung liegt auch vor, wenn gefährdendes Verhalten unvorhersehbar, wegen fehlender Einsicht aber „jederzeit zu erwarten“ ist.

STIMME AUS DER PRAXIS

LAG: Großzügigere Auslegung der Gegenwärtigkeit könne den Drehtüreffekt mindern; langfristige Prognosen nach Entlassung seien unrealistisch. Fachverbände (19.10.2026): Anfang 2025 sei in Sozialen Medien das Narrativ „gefährlicher psychisch kranker Gewalttäter“ algorithmisch verstärkt worden und fließe in den Entwurf ein.

OFFENE ZUKUNFTSFRAGE

Wessen Definition von „Gefährdung“ und „Einsicht“ zählt – und welche Narrative prägen sie, bevor Betroffene gehört werden?

Quellen: Foucault, 1976, 2004; Klatetzki, 2010; Landesregierung NRW, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b; GPV Bottrop, 2026; Unterzeichnende Fachverbände, 2026

Technik: Wird Vernetzung zur Scheinlösung?

ORGANISATIONSTHEORETISCHE REFLEXION

- Grundspannung: Sozialpsychiatrische Arbeit lebt von Beziehung und situativem Urteil; digitale Vernetzung verspricht Transparenz und Steuerbarkeit.
- Solutionismus (Nosthoff & Maschewski, 2023): Komplexe soziale Probleme werden als technisch-datenbasiert lösbar gerahmt.
- Digitale Regierungskunst (Nosthoff, 2026): Steuerung über Daten und Rückkopplung – wer sieht was über wen, und wer bewertet?
- Ermessen (Lipsky, 1980): Solange Gesellschaft auf das Urteil von Fachkräften angewiesen ist, kann Verwaltungsgestaltung deren Ermessen nicht beseitigen.

PRÜFSTEIN: PSYCHKG-ENTWURF (DRS. 18/19690)

- Ziel des Entwurfs: Erweiterter Datenaustausch mit Behörden, v. a. Sicherheitsbehörden – „keine Registerführung“.
- §§ 10, 20, 23, 24: Informationswege zur Kreispolizeibehörde bei Fremd- oder Allgemeingefährdung (je nach Beteiligung).
- § 33 Abs. 3; E-Government-Check: Übermittlung an Dritte nur bei gesetzlicher Pflicht oder schriftlicher Einwilligung; der E-Government-Check vermerkt „Keine“ Auswirkungen.

STIMME AUS DER PRAXIS

LAG: Datenaustausch nur unter Wahrung von Schweigepflicht und DSGVO, Register lehnt sie ab. Fachverbände (19.10.2026): Meldepflichten höhlten die Schweigepflicht aus; Menschen zögen sich aus Angst ins „Dunkelfeld“ zurück.

OFFENE ZUKUNFTSFRAGE

Was geht verloren, wenn ein Dilemma als Schnittstellenproblem bearbeitet wird – und wer kontrolliert die Kontrolle?

Quellen: Nosthoff & Maschewski, 2023; Nosthoff, 2026; Lipsky, 1980; Landesregierung NRW, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b; Unterzeichnende Fachverbände, 2026

FAZIT

Vier Strukturprobleme – ein Prüfstein

Mandat

THEORIE

Doppeltes Mandat bleibt Dauerspannung (Böhnisch & Lösch, 1973).

BEFUND AM ENTWURF

Entwurf verankert „Schutz der Allgemeinheit“ und Zusammenarbeit mit Ordnungsbehörden (§§ 1, 2, 5).

IN DER PRAXIS

Dissens um „Gefährdung der Allgemeinheit“ (LAG; Fachverbände).

Legitimität

THEORIE

Strukturen sichern Legitimität, ersetzen aber keine gelebte Kooperation (Meyer & Rowan, 1977; Weick, 1976).

BEFUND AM ENTWURF

Verbünde werden Pflicht (§ 6); Mehraufgaben laut Entwurf ohne zusätzlichen Ausgleich.

IN DER PRAXIS

Konsens: Verbünde, Krisendienste, Entlassmanagement – mit Finanzierungsvorbehalt (LAG).

Macht & Wissen

THEORIE

Klassifikationen wie „uneinsichtig“ sind nie nur Beschreibung (Foucault, 1976).

BEFUND AM ENTWURF

„Fehlende Einsicht“ wird Teil der Gefährdungsprognose (§ 10 Abs. 2).

IN DER PRAXIS

Sorge vor Eingriffen bei unsicherer Prognose; Narrativ-Kritik (Fachverbände).

Technik

THEORIE

Dilemmata können als Schnittstellenproblem „gelöst“ erscheinen (Nosthoff & Maschewski, 2023).

BEFUND AM ENTWURF

Informationswege zur Polizei (§§ 10, 20, 23, 24); E-Government-Check: „Keine“ Auswirkungen.

IN DER PRAXIS

Schweigepflicht und Vertrauen in Gefahr (LAG; Fachverbände).

LESART DES REFERENTEN

Die Praxis ist bereit, Verantwortung zu übernehmen – bei Behandlung, Vernetzung und Krisendiensten. Strittig ist die Sicherheitsarchitektur: Gefährdungsbegriff, Behördenbeteiligung, Datenflüsse.

Quellen: Böhnisch & Lösch, 1973; Meyer & Rowan, 1977; Weick, 1976; Foucault, 1976; Nosthoff & Maschewski, 2023; Landesregierung NRW, 2026; LAG, 2026b; Fachverbände, 2026

Die Utopie: Befähigung statt Kontrolle

Trialogische, klientenzentrierte Arbeit

Betroffene, Angehörige und Fachkräfte gestalten Hilfeprozesse gemeinsam auf Augenhöhe.

Empowerment & Recovery-Orientierung

Ziel ist die Stärkung von Selbstwirksamkeit statt einer reinen Defizitperspektive.

Niedrigschwellige, aufsuchende Hilfe

Kontaktangebote dort, wo Menschen leben – ohne hohe Zugangshürden.

Vertrauen als Grundlage der Krisenarbeit

Tragfähige Beziehungen ermöglichen frühzeitige, freiwillige Inanspruchnahme von Hilfe.

NORMATIVES LEITBILD (DES REFERENTEN)

Die Utopie knüpft an die Leitprinzipien der Psychiatrie-Enquete (gemeindenahe, bedarfsgerechte Versorgung) an und ist ein Maßstab für sozialpsychiatrische Praxis – keine Beschreibung des Ist-Zustands.

Quellen: Deutscher Bundestag, 1975 (Drs. 7/4200);

Die Dystopie: Sicherheitslogik statt Hilfesystem

SpDi als verlängerte Werkbank der Gefahrenabwehr

Der Hilfeauftrag tritt zugunsten sicherheitsbehördlicher Erwartungen in den Hintergrund.

Erosion von Vertrauen durch Datenflüsse

Informationswege und Meldungen an Polizei- und Ordnungsbehörden könnten die Vertraulichkeit der Beratung untergraben.

Stigmatisierung durch Versicherheitlichung

Psychische Erkrankung wird öffentlich zunehmend als Sicherheitsrisiko gerahmt.

Rückzug statt Inanspruchnahme

Wer Kontrolle befürchtet, sucht Hilfe später – oder gar nicht mehr.

ZUGESPITZTE DENKFIGUR – KEIN BEFUND

Die Dystopie ist ein Szenario, kein Schicksal. Die Fachverbände (19.10.2026) und das Komitee für Grundrechte und Demokratie warnen vor ähnlichen Entwicklungen; ob sie eintreten, ist offen.

Quellen: Landesregierung NRW, 2026 (Drs. 18/19690); Unterzeichnende Fachverbände, 2026; Komitee für Grundrechte und Demokratie, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b

Zukunftsagenda: Was Sozialpsychiatrische Dienste organisatorisch brauchen

Reflexive Professionalität	Das doppelte Mandat offen benennen und im Team reflektieren (Böhnisch & Lösch, 1973); Schnittstellen zu Polizei und Ordnungsbehörden fachlich klären („Vermischung vermeiden“, LAG).
Vertrauensbasis schützen	Klient:innen früh über Informationswege aufklären; Schweigepflicht und DSGVO einfordern; Umfang des Datenaustauschs konkretisieren lassen (LAG).
Ermessen und Ressourcen sichern	Fallzahlen, Mehraufgaben und Personalbedarf sichtbar machen (vgl. Lipsky, 1980).
Beteiligung und Gemeindenähe stärken	Trialog, Verbund und Landesfachbeirat Psychiatrie (§ 30) nutzen – Gemeindenähe ist Leitprinzip seit der Enquete (Deutscher Bundestag, 1975).
Digitalisierung nach fachlicher Passung	Tools und Schnittstellen prüfen; Wirkungen auf Vertrauen und Inanspruchnahme beobachten (Solutionismus-Frage).

Quellen: Böhnisch & Lösch, 1973; Lipsky, 1980; Deutscher Bundestag, 1975; Landesregierung NRW, 2026; LAG SpDi NRW, 2026b; Nosthoff & Maschewski, 2023

Acht Fragen, die uns durch den Tag begleiten sollen

1 Wer entscheidet faktisch über die Rolle des SpDi – Gesetz, Haushaltslage, Leitung oder die einzelne Fachkraft?

Anknüpfung im Programm: 10:15 · 14:30

2 Welche Aufgaben übernehmen wir, weil sie fachlich sinnvoll sind – welche, weil sie Legitimität erzeugen oder niemand sonst zuständig ist?

Anknüpfung im Programm: 11:30 · 13:35

3 Wessen Definition von „Einsicht“ und „Gefährdung“ zählt – und welche medialen und algorithmischen Narrative prägen sie, bevor Betroffene und Angehörige gehört werden?

Anknüpfung im Programm: 14:30

4 Welche Probleme löst Digitalisierung tatsächlich – und welche Dilemmata verschwinden nur aus dem Blick?

Anknüpfung im Programm: 13:15

1 Woran erkennen wir, ob eine Ordnungspartnerschaft den Hilfeauftrag stützt oder aushöhlt?

Anknüpfung im Programm: 13:55

2 Was geben wir auf, wenn Mehraufgaben nicht finanziert werden – und wer entscheidet das unsichtbar?

Anknüpfung im Programm: 14:30

3 Wie würden sich Beratungsgespräche verändern, wenn Klient*innen genau wüssten, was weitergegeben werden kann?

Anknüpfung im Programm: 11:45 · 14:30

★ Wo üben wir den Balanceakt gemeinsam, statt ihn Einzelnen zu überlassen?

Anknüpfung im Programm: 13:35 · 14:30

Quellen: Eigene Fragen des Referenten; Zahl = Zukunftsfrage 1–4, ★ = Sloterdijk; Uhrzeiten nach Programm (LAG SpDi NRW, 2026a), Zuordnung ist eine Annahme



UTOPIE

Balance ist keine Lösung, die man einmal findet – *sondern eine Praxis, die man übt.*



DYSTOPIE

Mit Sloterdijk (2009): der Mensch als übendes Wesen – der Seiltänzer als Figur professioneller Existenz im Risiko.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen: Sloterdijk, 2009

Literaturverzeichnis (1/3)

Bateson, G., Jackson, D. D., Haley, J., & Weakland, J. (1956). Toward a theory of schizophrenia. *Behavioral Science, 1*(4), 251–264. https://doi.org/10.1002/bs.3830010402

Böhnisch, L., & Lösch, H. (1973). Das Handlungsverständnis des Sozialarbeiters und seine institutionelle Determination. In H.-U. Otto & S. Schneider (Hrsg.), *Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialarbeit* (2. Halbband, S. 21–40). Luchterhand.

DBfK Nordwest e.V. (2026, 7. April). *Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Neufassung eines Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen (PsychKG NRW).* https://www.dbfk.de/media/docs/regionalverbaende/rvnw/positionen/stellungnahmen/nrw/nrw_2026-04-07_dbfk-nordwest_stellungnahme_psychkg.pdf

Deutscher Bundestag. (1975). *Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland: Zur psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Versorgung der Bevölkerung* (Drucksache 7/4200).

DiMaggio, P. J., & Powell, W. W. (1983). The iron cage revisited: Institutional isomorphism and collective rationality in organizational fields. *American Sociological Review, 48*(2), 147–160.

Foucault, M. (1976). *Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses.* Suhrkamp.

Foucault, M. (2004). *Sicherheit, Territorium, Bevölkerung: Geschichte der Gouvernementalität I.* Suhrkamp.

Klatetzki, T. (Hrsg.). (2010). *Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen: Soziologische Perspektiven.* VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Komitee für Grundrechte und Demokratie. (2026). *Die Neufassung des PsychKG in NRW stoppen, Sicherheitsbehörden eine Absage erteilen* [Pressemitteilung]. https://www.grundrechtekomitee.de/details/die-neufassung-des-psychkg-in-nrw-stoppen-sicherheitsbehoerden-eine-absage-erteilen

Literaturverzeichnis (2/3)

Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrischer Dienste Nordrhein-Westfalen e.V. (2026b, 25. März). *Stellungnahme zum Gesetzentwurf PsychKG-NRW.* http://www.lag-sozialpsychiatrische-dienste-nrw.de/images/pdf/Stellungnahme_PsychKG_LAG_SpDi_NRW_eVV2.pdf

Landesregierung Nordrhein-Westfalen. (2026, 3. Juni). *Gesetz zur Neufassung eines Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen und zur Änderung weiterer Gesetze* (Drucksache 18/19690). Landtag Nordrhein-Westfalen. https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-19690.pdf

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. (2026, April). *Stellungnahme zum Gesetzesentwurf „Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen (PsychKG) NRW“.* https://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de/files/downloads/2026%20Reform%20PsychKGs/2026-04-01%20Stellungnahme%20PsychKG%20NRW_LPE%20NRW.pdf

Lipsky, M. (1980). *Street-level bureaucracy: Dilemmas of the individual in public services.* Russell Sage Foundation.

Maschewski, F., & Nosthoff, A.-V. (2019). *Die Gesellschaft der Wearables: Digitale Verführung und soziale Kontrolle.* Nicolai Publishing & Intelligence.

Meyer, J. W., & Rowan, B. (1977). Institutionalized organizations: Formal structure as myth and ceremony. *American Journal of Sociology, 83*(2), 340–363.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. (2026a, 16. April). *Landesregierung veröffentlicht aktualisierten Landespsychiatrieplan* [Pressemitteilung]. https://www.mags.nrw/landesregierung-veroeffentlicht-aktualisierten-landespsychiatrieplan

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. (2026b, 11. März). *Menschen mit psychischen Erkrankungen: Landesregierung plant Gesetzesnovelle zum Schutz von Betroffenen und Bevölkerung* [Pressemitteilung]. https://www.mags.nrw/psychkg-landesregierung-plant-gesetzesnovelle-zum-schutz-von-betroffenen-und-bevoelkerung

Literaturverzeichnis (3/3)

Nosthoff, A.-V. (2026). *Kybernetik und Kritik: Eine Theorie digitaler Regierungskunst.* Suhrkamp.

Nosthoff, A.-V., & Maschewski, F. (2023). Pandemic solutionism: The power of big tech during the COVID-19 crisis. *Digital Culture and Society, 8*(1), 43–65.

Ortmann, G. (2010). *Organisation und Moral: Die dunkle Seite.* Velbrück Wissenschaft.

Sloterdijk, P. (2009). *Du musst dein Leben ändern: Über Anthropotechnik.* Suhrkamp.

Unterzeichnende Fachverbände (in Vertretung: A. Langer, Der Paritätische NRW). (2026, 19. Oktober). *Die Novellierung des PsychKG NRW muss überdacht werden* [Gemeinsame Stellungnahme an die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW; Schreiben].

Weick, K. E. (1976). Educational organizations as loosely coupled systems. *Administrative Science Quarterly, 21*(1), 1–19.